

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 31

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Freiburg.** Der Ferienkurs zählt eine Teilnehmerzahl von 300 Hörern, also 100 mehr als vor 2 Jahren. Die Teilnehmer sind sehr erbaute ob den Vorträgen und ob der liebenswürdigen Behandlung abseits der Herren Doktoren.

2. **Basel.** Die Regierung subventioniert die Herausgabe einer Geschichte über Kardinal Math. Schinner. — Seit einem Jahre fungierten die Schulärzte, man ist befriedigt. — Am Lehrerseminar ist hochw. Herr Direktor Mura zurückgetreten, ein Mann von Schneid, Geschick und Verständnis; ihn ersetzt Herr Vizedirektor Höh. Glück auf!

3. **Schwyz.** Rothenthurm erhöhte den Gehalt des Kaplans um 200 Fr. Gereicht der armen Gemeinde zu großer Ehre!

Lehrerschaft und Zöglinge des Lehrerseminars Rickenbach bereiteten dem scheidenden hochw. Herrn Seminardirektor Grüniger eine solenne Abschiedsfeier.

4. **Appenzell J.-Rh.** Wenn ein geflügeltes Wort heißt: „Schulhäuser sind Paläste der Republik“, so möchte ich es mit ganz besonderem Nachdruck auf unser Kollegium St. Antonius anwenden, das in diesen Tagen seine „Ernte“ hielt über sein erstes Säejahr. Und wenn man weiter sagt: „An den Früchten erkennt man den Baum“, so ist mit hoher Befriedigung festzustellen, daß die Ernte reich, ganz reich ausfiel. Die stille unverdrossene Jahresarbeit zeigte sich im schönsten Lichte. Auch die Väter Kapuziner sind an ihren Lehranstalten modern geworden, modern im guten Sinne des Wortes. Ja wahrlich, das Kollegium St. Anton hat sich trefflich eingeführt. Und darum sind nicht nur die Eltern der 80 Schüler, sondern das ganze Appenzellervölklein überhaupt stolz auf die neue Lehranstalt. Das Interesse nicht nur an den Schlußprüfungen, sondern das ganze Jahr hindurch war Zeuge davon. Daß sich dieses hauptsächlich auf die stark frequentierte Realschule erstreckte, darf nicht verwundern. War doch diese in erster Linie dringendes Bedürfnis für all' die Klein-Kaufleute und Klein-Industriellen des im Zeichen wirtschaftlichen Aufschwunges stehenden Ländchens und nicht zuletzt für seine Beamten in Gemeinde, Bezirk und Staat. Aber auch die Gymnasiasten fanden gebührende Aufmerksamkeit; so ein kleines, kaum 3 Räte hohes Bauernbüblein schnabulierte Latein und Italienisch, daß es eine Art hatte. Die musikalische Schlußproduktion verriet, daß Frohmut und Scherz ein gastlich' Dach gefunden. Wie sie lachten und spielten die jungen Musesöhne! Man fühlte es deutlich heraus: das Haus war ihnen zur Heimat geworden.

Ja gewiß! Unser Kollegium wird ein Hort von Religion und Wissenschaft werden, ein Segen für das Land. Dieses, das sich einst mit den Waffen einen Namen gemacht, marschiert nun auch im edlern Kampfe des Geistes voran. Möge St. Antonius demselben recht viele tüchtige Männer für Kirche und Staat schenken, Männer, die nicht wanken und nicht schwanken und von denen es nicht heißen muß: Sie sind groß in ihrem Gebiete, aber ihr Gebiet ist klein. Drum: Nunquam retrorsum!

5. **Schwyz.** Einsiedeln. Die Volksschulen unseres Bezirks weisen in den letzten 3 Jahren einen Zuwachs von 129 Kindern auf. Das Dorf zählt heute 918 Schulkinder gegen 809 vom Jahre 1906—07, die 6 Filialen 503 gegen 488. Interessant ist die Besetzung der einzelnen Klassen, speziell im Dorfe. Knaben von der ersten Klasse: aufwärts = 63, 68, 69, 62, 72, 61 und 24. — Mädchen, ebenfalls aufwärts steigend = 71, 63, 77, 63, 65, 51, 27. Die siebente Klasse entvölkert sich vielfach durch den Uebertritt in die Sekundarschule. In eine Klasse hat eine Lehrkraft, die Mädchen-Abteilungen und die ersten zwei

Knaben-Klassen sind von Schwestern geleitet. Auf den Filialen stellt sich die Sache also: Groß 48 Knaben und 50 Mädchen (2 Lehrkräfte). Guthal 39 K. und 30 M. (2 Lehrkr.). Willerzell 57 K. und 77 M. (2 Lehrkr.). Egg 39 K. und 37 M. (2 Lehrkr.). Trachslau 17 K. und 25 M. (1 Lehrkraft). Bennaun 36 K. und 48 M. (2 Lehrkr.).

6. Deutschland. Ende 1908 hatte Deutschland 40 Schulmuseen gegen 31 vom Jahre 1904. Und zwar trifft es 31 auf Nord- und 9 auf Süd-Deutschland.

7. Oesterreich. Für das gewerbliche Bildungswesen gab Oesterreich aus: 1896 = 5,149,838 Kronen, 1906 = 10,708,390 Kr., und 1909 sind voranschlagt = 17,889,917 Kr., also eine Steigerung um 23,74 Proz. seit 1896.

Die Stadt Vemberg zählt 197,000 Einwohner, worunter 58,000 Analphabeten. Bloß lesen können 4000 Personen. Die Analphabeten verteilen sich nach Geschlechtern in 25,000 Männer und 33,000 Frauen. 1902 waren von 100 Bewohnern 24% Analphabeten, 1909 waren es schon 30%.

Literatur.

Zum Charakterbild Jesu. Von Moriz Meschler S. J. Zweite Auflage. (Gesammelte Kleinere Schriften 1. Heft.) Freiburg 1909, Herdersche Verlags- handlung. Mk. 1.40; geb. in Weinward Mk. 2. —

Mit vorliegendem Bändchen, das nach Jahresfrist bereits in zweiter Auf- lage vorliegt, hat P. Meschler die Herausgabe von Aufsätzen begonnen, die er ehemals zu verschiedenen Zeiten veröffentlicht hat. Es beschäftigt sich das vor- liegende Heft mit der Charakteristik des Heilandes und behandelt: 1. die Ascese des göttlichen Heilandes; 2. die Pädagogik des göttlichen Heilandes; 3. der Heiland im Umgang mit den Menschen; 4. Lehr- und Redeweisheit Unseres Herrn. — Es möchte das Büchlein Priester und Erzieher ansprechen, was es auch durch seine Wärme vollauf tut. — Ein herrliches Kapitel bildet „Die Pä- dagogik des göttlichen Heilandes“. K.

Zur Notiz!

Bei Herrn Lehrer **A. Aschwanden**, Zug sind zu beziehen:

A. Legitimationskarten für Tagermäßigungen auf Bahnen, Dampf- booten und Sebenswürdigkeiten pro 1909

(1 Fr.). Kein Mitglied ohne eine solche! Die Karten bezahlen sich selbst!

B. Reiseführer des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Fr. 1.25). Sehr günstig aufgenommen! Bei Ferien- touren und Vereinsausflügen wertvolle Dienste leistend!

Briefkasten der Redaktion.

Schluß des Nekrologs Stutz mußte für nächste Nummer verlegt werden, weil das Klischee noch nicht erstellt war, folgt also in nächster Nummer.

Nach G. im Rt. S. Antwort folgt, sobald sich Zeit findet, trotzdem der Vorwurf in seiner Begründung eine sehr zweifelhafte kath. Zuverlässigkeit be- weist.

X. X. Der wahre Glaube wächst in den Gewittern,
Doch in die Erde flüchtet sich das Gewürme,
Und manchen Feigen macht ein Blitzstrahl zittern.

So sagt A. Graf von Württemberg. Ist's etwa nicht so?